Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	27.04.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Neue Kindertageseinrichtungen im Kindergartenbezirk Brackwede 1 - Übersicht zu den geprüften Grundstücken

Betroffene Produktgruppe

11 06 01 Förderung von Kindern/Prävention

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Die Realisierung neuer Kindertageseinrichtungen im Stadtbezirk Brackwede ist erforderlich, um die Versorgungsquote zu erhöhen und Rechtsansprüche von Eltern und Kindern auf einen Betreuungsplatz erfüllen zu können.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Brackwede, 28.10.2021, TOP 4.2, Drucksachen-Nr. 2643/2020-2025
 Bezirksvertretung Brackwede, 24.02.2022, TOP 4.1, Drucksachen-Nr. 3447/2020-2025
 Bezirksvertretung Brackwede, 24.02.2022, TOP 8
 Bezirksvertretung Brackwede, 24.02.2022, TOP 15, Drucksachen-Nr. 3290/2020-2025/1
 Bezirksvertretung Brackwede, 24.03.2022, TOP 1
 Bezirksvertretung Brackwede, 24.03.2022, TOP 10, Drucksachen-Nr. 3557/2020-2025
 Bezirksvertretung Brackwede, 20.10.2022, TOP 6.7, Drucksachen-Nr. 4869/2020-2025
 Bezirksvertretung Brackwede, 20.10.2022, TOP 6.8, Drucksachen-Nr. 4870/2020-2025
 Bezirksvertretung Brackwede, 24.11.2022, TOP 1
 Bezirksvertretung Brackwede, 24.11.2022, TOP 6.1, Drucksachen-Nr. 5160/2020-2025
 Bezirksvertretung Brackwede, 24.11.2022, TOP 12, Drucksachen-Nr. 5148/2020-2025
 Bezirksvertretung Brackwede, 26.01.2023, TOP 1
 Bezirksvertretung Brackwede, 26.01.2023, TOP 14.4
 Bezirksvertretung Brackwede, 16.02.2023, TOP 1
 Bezirksvertretung Brackwede, 16.02.2023, TOP 5.8, Drucksachen-Nr. 5576/2020-2025
 Bezirksvertretung Brackwede, 16.02.2023, TOP 6, Drucksachen-Nr. 5399/2020-2025
 Bezirksvertretung Brackwede, 09.03.2023, TOP 1

Sachverhalt:

1. Ausgangslage

Die dringende Notwendigkeit, im Kindergartenbezirk Brackwede 1 neue Kindertageseinrichtungen (Kitas) zu errichten und in Betrieb zu nehmen, ist in den vergangenen zwei Jahren mehrfach Thema der Erörterung in der Bezirksvertretung Brackwede gewesen.

Schon seit längerem besteht der dringende Bedarf an zwei neuen Kitas, um kurzfristig eine Versorgungslage zu schaffen, die es den Brackweder Eltern und ihren Kindern ermöglicht, ihre Rechtsansprüche auf einen Betreuungsplatz vor Ort erfüllen zu können. Die schlechte

Versorgungslage in Brackwede und hier speziell im Kindergartenbezirk Brackwede 1 hat die Verwaltung mehrfach dargestellt. Auch ist bekannt, dass eine der beiden neuen Kitas als Ersatzstandort für die seit langem abgängige Kita „Die kleinen Strolche“ am Lönkert benötigt wird. Die Realisierung dieser dringend benötigten neuen Kitas ist nur an Standorten möglich, die kumulativ vor allem folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Geeignetheit des Grundstücks nach Größe und Lage
- Verfügbarkeit des Grundstücks
- Rechtliche Zulässigkeit der Errichtung einer Kita
- Schnelle Umsetzbarkeit

Darüber hinaus müssen weitere potentielle Kita-Standorte identifiziert werden, da über die Deckung des akuten Versorgungsdefizits hinaus mittel- bis langfristig mit einem weiter wachsenden Platzbedarf zu rechnen ist. Dafür gibt es vor allem drei Gründe:

- Bielefeld ist eine wachsende Stadt, weshalb mit einer weiteren Zunahme an Kindern im Kleinkindalter zu rechnen ist.
- Die Nachfrage der Eltern von Kindern unter drei Jahren nach einem Tagesbetreuungsplatz steigt immer weiter.
- Die Zahl der Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die in den Kitas betreut werden, nimmt fortwährend zu. Um dem besonderen Betreuungsbedarf gerecht werden zu können, ist das oftmals mit einer sog. Gruppenstärkenabsenkung verbunden. Das bedeutet, dass bei Betreuung eines Kindes mit besonderem Förderbedarf (mindestens) ein weiterer Betreuungsplatz unbesetzt bleiben muss. Um das zu kompensieren, ist die Schaffung weiterer Plätze erforderlich.

2. Inhalt dieser Vorlage

Gegenstand dieser Vorlage ist eine zusammenfassende Darstellung zu den geprüften Standorten. Es wird dargestellt,

- welche Standorte auch perspektivisch nicht für eine Kita vorstellbar sind,
- welche Standorte für die Deckung mittel- bis langfristiger Bedarfe in der Prüfung sind und
- welche Standorte für die kurzfristig benötigten zwei neuen Kitas in Betracht kommen.

Damit erfüllt die Verwaltung auch den Auftrag aus der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 24.11.2022 (TOP 12) und beantwortet zugleich diesbezügliche Fragen eines Einwohners in den Sitzungen der Bezirksvertretung Brackwede am 26.01.2023 (TOP 1) und am 09.03.2023 (TOP 1).

3. Standorte, die auch perspektivisch nicht für eine Kita vorstellbar sind

Die Verwaltung hat die nachfolgend aufgeführten (ca. 35) Grundstücke daraufhin geprüft, ob sie als Kita-Standort zumindest perspektivisch vorstellbar erscheinen. Das ist aus verschiedenen Gründen nicht der Fall. Die wesentlichen Gründe sind nachfolgend skizziert.

- Unbebautes Grundstück im rückwärtigen Bereich zwischen Cheruskerstraße 1 und Kamener Straße 11 („hinter dem Roten Amt“)
 - Bauplanungsrechtliche Voraussetzungen nicht erfüllt.
 - Örtliche Gegebenheiten lassen eine Kita-Nutzung nicht zu.
- Unbebautes Privatgrundstück Olper Straße 10
 - Baurechtliche Voraussetzungen nicht erfüllt, weil Grundstück in einem Gewerbegebiet liegt, das dem produzierenden und verarbeitenden Gewerbe vorbehalten ist.

- Unbebautes städtisches Grundstück gegenüber der Rosenhöhe
 - Baurecht ist nicht gegeben. Bauliche Entwicklung müsste zunächst über ein Bebauungsplanverfahren gesteuert werden.
 - Abhängigkeiten zu Dritten und Klärungsbedarfe hinsichtlich technischer Umsetzung, u.a. Entwässerungsproblematik.
 - Sollten sich perspektivisch Möglichkeiten ergeben, dort ein Wohngebiet zu errichten, ergäbe sich daraus neuer Kita-Platzbedarf.

- Flächen westlich und östlich der Brücke am Stadtpark
 - Westlich der Brücke: Weiterhin benötigte Fläche für Wochenmarkt. Etwas weiter links befindliche Parkplatzfläche am Stadtpark für Kita zu klein. Baurecht für eine Kita nicht gegeben.
 - Östlich der Brücke: Zu erhaltende Rollschuhbahn. Baurecht für eine Kita nicht gegeben.

- Historische Mitte (Germanen-, Goten- und Kimbernstraße)
 - Es erfolgt eine Entwicklung des Gebiets entsprechend der politischen Beschlussfassung, die keine Kita vorsieht.

- Kimbernstraße 13 (Kimbernhaus)
 - Keine Eignung für eine Kita. Verfügbare Innenfläche und Außengelände unzureichend.

- Gebäude der alten Musikschule "Musicus" zwischen der alten Badeanstalt und dem Kimbernhaus
 - Keine Eignung für eine Kita. Verfügbare Innenfläche und Außengelände unzureichend.

- Gilsdorfgelände
 - Standort liegt zwar im Kindergartenbezirk Brackwede 1, aber außerhalb des Suchraums für die benötigte neue Kita.
 - Die Lage im Kreuzungsbereich von zwei vielbefahrenen Straßen ist aus jugendhilfeplanerischer Sicht nicht als Kita-Standort geeignet (Lärmbelästigung, Emissionen, angespannte Verkehrssituation).
 - Privatgelände; es hat in der Vergangenheit verschiedene Nutzungsüberlegungen gegeben, die aber nicht realisiert werden konnten.

- Parkplatzfläche im Bereich Gotenstraße 84
 - Verfügbare Fläche unter Beachtung von Erschließungsflächen auf dem Grundstück zu klein.
 - Keine erstrebenswerte Lage für Kinderbetreuung.
 - Keine Alternativlösungen für derzeitige Flächennutzung erkennbar.
 - Erschließung des Grundstücks verkehrlich nicht vorstellbar.

- An der Rosenhöhe 23 (ehemalige Montessori-Kita an der Rosenhöhe)
 - Bedingt durch den Umbau der Schule Rosenhöhe zumindest mittelfristig als Schul-Ausweichquartier benötigt und damit nicht verfügbar.
 - Bauliche Substanz war ein wesentlicher Grund für den Auszug der früheren Kita. Nach Beendigung der Schulnutzung durchgreifende Maßnahmen zur Verbesserung der Bausubstanz erforderlich, bevor überhaupt ein Kita-Betrieb möglich wäre.

- Grundstück der Katholischen Kirche an der Schulstraße/Mackebenstraße
 - Keine Flächenverfügbarkeit (siehe auch Artikel Westfalen-Blatt vom 09.03.2023).

- Gleisdreieck
 - Der wirksame Flächennutzungsplan stellt für den weit überwiegenden Teil des insgesamt ca. 54.500 qm großen Areals Grünfläche mit den Zweckbestimmungen Parkfläche bzw. Sportanlage dar (s. Bestand). Das Baurecht für eine Kita ist somit hier

- nicht gegeben.
- Durch die umgebenden Gleisanlagen westlich und östlich sowie den Südring im Süden befindet sich die Fläche in isolierter Lage; die Erschließung ist schwierig, benachbarte Siedlungsbereiche werden nur über den Tunnel zur Sportstraße erreicht.
- Konflikte mit den auf dem Gelände stattfindenden Nutzungen (insb. diverse ortsbekanntere Veranstaltungen).
- Problemstellung aufgrund der zu berücksichtigenden Leitungstrassen.
- Spielplatz „Gaswerkstraße“:
 - Kein Baurecht für eine Kita.
 - Keine Entbehrlichkeit dieses Spielplatzes angesichts von Lage, Größe und fehlender Alternative.
- Parkplatzfläche Berufsschule Rosenhöhe im Dreiecksbereich zwischen Brackweder Straße und Südring
 - Kein Baurecht für eine Kita gegeben. Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung eines Bebauungsplanes wären erforderlich.
 - Keine erstrebenswerte Lage für Kinderbetreuung. Aus jugendhilfeplanerischer Sicht nicht geeignet (zwischen Industrie- und Friedhofsfläche, fernab der Wohnbebauung, keine fußläufige Erreichbarkeit und selbst der Zugang mittels Fahrrad wäre angesichts der Nutzung der Zubringerstraßen durch Autoverkehr äußerst schwer vorstellbar).
 - Aufgrund der isolierten Lage auch aus stadtplanerischer Sicht nicht sinnvoll.
- Grundstück des Gemeindeverbandes südlich der Brackweder Straße gegenüber Hausnummer 57
 - Laut Flächennutzungsplan Grünfläche.
 - Baurecht für Kita nicht gegeben.
 - Das Entwicklungsziel des Landschaftsplanes zum Erhalt der Landschaft und der Weiterentwicklung einer wertvollen Grünverbindung zwischen Teutoburger Wald und Senne i.V.m. klimatischen Aspekten sprechen gegen eine bauliche Entwicklung
- Parkplatz und Hintergelände (soweit städtische Flächen) neben dem evangelischen Friedhof Brackwede am Stadtring
 - Städtische Fläche größtenteils erforderlicher Parkplatz, im Übrigen baumbestanden. Aus umweltrechtlicher Sicht ist die Fläche daher nicht als Kita-Standort geeignet.
 - Baurecht für Kita nicht gegeben.
 - Aus stadtplanerischer Sicht ist das Grundstück als Kita-Standort nicht geeignet.
 - Auch aus jugendhilfeplanerischer Sicht ist die Fläche nicht für eine neue Kita geeignet. Sie liegt direkt am Gewerbegebiet und am Friedhof und ist fußläufig nicht zu erreichen.
 - Im nordöstlichen Umfeld ist die Planung von Wohnraum mit Kita etc. seit vielen Jahren politischer Wunsch. Jedoch ist dieses Projekt – wenn überhaupt – nur mittel- bis langfristig lösbar und muss über Bauleitplanung gesteuert werden (teilweise Privatflächen, ehem. Hartsteinwerke, Umweltbelastungen im Boden etc.).
 - Sollten sich perspektivisch Möglichkeiten ergeben, dort ein Wohngebiet zu errichten, ergäbe sich daraus neuer Kita-Platzbedarf.
- Hauptstraße 138 („Deutsche Bank“)
 - Keine Eignung für eine Kita. Zu klein und kein Außengelände.
 - Schwierige Erschließungssituation.
- Ehem. Begegnungsstätte von Bethel.regional Hauptstraße / Kirchweg
 - Keine Eignung für eine Kita. Zu klein und kein Außengelände.
 - Schwierige Erschließungssituation.

- Öffentliche Fläche im Kreuzungsbereich Bodelschwingstraße/ Lannerstraße
 - Festsetzung öffentl. Grünfläche Spielplatz.
 - Kein Baurecht für eine Kita gegeben.
 - Fläche für Kita zu klein.

- Schotterparkplatz am Minigolfplatz Frölenberg
 - Kein Baurecht für eine Kita.
 - Fläche für Kita zu klein.
 - Landschaftsschutzgebiet; aufgrund der naturschutzfachlich und aus Sicht der Freiraumerholung sensiblen Lage der Fläche und der zu erwartenden Beeinträchtigungen durch den Bau, die baulichen Anlagen sowie infolge der Nutzung einer Kita keine Befreiung von den Verboten des Landschaftsschutzgebietes möglich.

- Parkplatz am Ende des Kirchwegs
 - Ausweisung als öffentliche Verkehrsfläche / Parkplatz.
 - Kein Baurecht für eine Kita.
 - Voraussichtlich wichtiger Parkplatz insbesondere nach Umbau Hauptstraße.

- Gebäude Südring 48
 - Nutzbare Fläche im Gebäude zu gering.

- Erweiterung der städtischen Kita Brock durch Aufstockung, Anbau oder Abriss/Neubau zu einer fünfgruppigen Einrichtung
 - Diese Kita liegt nicht im Kindergartenbezirk Brackwede 1, sondern in einem benachbarten Kindergartenbezirk.
 - Keine Aufstockungsmöglichkeit, da explizit als Eingeschossiger gebaut. Fundamente, tragende Bauteile und Decke über dem Erdgeschoss sind für eine Belastung durch ein zweites Obergeschoss nicht geeignet.
 - Abriss und anschließender zweigeschossiger Neubau sind keine Option, insbesondere weil sich dadurch der Kita-Platzmangel für einen längeren Zeitraum nochmal erheblich vergrößern würde.
 - Mit Blick auf die zur Verfügung stehende Außenspielfläche kommt die Erweiterung um eine Gruppe durch Anbau an das Bestandsgebäude nicht in Betracht.
 - Hier befinden sich auch bereits zwei Kitas in direkter Nachbarschaft und es wurde im Rahmen des U3-Ausbaus bereits die Kita Kupferhammer auf dem Schulgelände Brock eröffnet.

- Erweiterung der städtischen Kita Hagenbrock durch Aufstockung, Anbau oder Abriss/Neubau zu einer fünfgruppigen Einrichtung
 - Keine Aufstockungsmöglichkeit, da explizit als Eingeschossiger gebaut. Fundamente, tragende Bauteile und Decke über dem Erdgeschoss sind für eine Belastung durch ein zweites Obergeschoss nicht geeignet.
 - Abriss und anschließender zweigeschossiger Neubau sind keine Option, insbesondere weil sich dadurch der Kita-Platzmangel für einen längeren Zeitraum nochmal erheblich vergrößern würde.
 - Die Kita Hagenbrock ist bereits einmal erweitert worden, was erneute Erweiterungen baulich erschweren würde.
 - Die Kita Hagenbrock liegt auf einem Grundstück mit sehr viel Baumbestand, die freie Fläche ist bereits bebaut. Das bewaldete Grundstück das daneben liegt, wurde von der Bezirksvertretung Brackwede für eine mögliche Kita-Bebauung abgelehnt.

- Darüber hinaus sind ca. zehn unbebaute Privatgrundstücke daraufhin geprüft worden, ob sie als Kita-Standort in Betracht kommen. Details dazu können in öffentlicher Sitzung nicht genannt werden. Die geprüften Grundstücke kommen aus verschiedenen Gründen allesamt nicht in Betracht. Ausschlussgründe waren z.B.
 - Grundstück ist zu klein.
 - Keine Flächenverfügbarkeit.
 - Kein Baurecht.
 - Lage im Landschaftsschutzgebiet oder im Naturschutzgebiet.
 - Eigentümer*in führt das Grundstück bereits einer anderen Nutzung zu.
- In der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 09.03.2023 ist von einer Einwohnerin die Frage gestellt worden, ob es nicht vermehrt Möglichkeiten gebe, eingruppige Kitas in Wohnungen einzurichten.
 - Auch der Flächenbedarf von eingruppigen Kitas ist so groß, dass er in Wohnungen in aller Regel nicht gedeckt werden kann.
 - Hinzu kommt, dass eingruppige Kitas besondere Herausforderungen für die Träger darstellen. Die Wirtschaftlichkeit/die Finanzierbarkeit einer eingruppigen Kita ist schwierig. Und bei Personalengpässen ist die gruppenübergreifende Vertretung nicht möglich, was zu Betreuungseinschränkungen führt.

4. Standorte, die zur Deckung mittel- bis langfristiger Bedarfe in der Prüfung sind

Wie einleitend dargestellt, besteht dringender Bedarf an zwei neuen Kitas. Das setzt kumulativ voraus:

- Geeignetheit des Grundstücks nach Größe und Lage
- Verfügbarkeit des Grundstücks
- Rechtliche Zulässigkeit der Errichtung einer Kita
- Schnelle Umsetzbarkeit

Einleitend ist aber auch dargestellt worden, dass darüber hinaus mittel- bis langfristig weiterer Bedarf besteht, weshalb es sinnvoll ist, Grundstücke im Blick zu behalten, die zwar nicht aktuell, ggfs. aber perspektivisch als Kita-Standort in Betracht kommen könnten. Dabei handelt es sich um folgende Objekte.

- Abriss und Neubau einer Kita am Lönkert 5

Dass die bestehende Kita nicht weiter genutzt werden kann, ist unstrittig. Eine Sanierung kommt aus verschiedenen Gründen nicht in Betracht. Um Wiederholungen zu vermeiden, wird auf die zuvor erstellten Vorlagen und die Niederschriften der entsprechenden Sitzungen der Bezirksvertretung Brackwede verwiesen.

Ein Abriss und ein anschließender zweigeschossiger Neubau (einschließlich Vermarktung) ohne vorher eine Ersatzkita zu haben, ist keine Option, da sich dadurch der Kita-Platzmangel für einen längeren Zeitraum nochmal erheblich vergrößern würde. Die Überlegung stellt daher keine Option für die Lösung der akuten Probleme dar.

Hinzu kommt, dass die planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen Neubau derzeit nicht gesichert sind, dass das Grundstück nur 1.260 qm groß ist und wegen der Kombination aus Größe, Hanglage und Zuschnitt nur schwer vorstellbar sind für die Bebauung mit einer (neuen) Kita geeignet ist.

Gleichwohl will die Verwaltung nicht gänzlich ausschließen, dass perspektivisch eine neue Kita am Lönkert 5 entstehen könnte. Sie behält das Grundstück daher als Langfristperspektive im Blick.

- Erweiterung der städtischen Kita Markt an der Erfurter Straße 10 durch Aufstockung, Anbau oder Abriss/Neubau zu einer fünfgruppigen Einrichtung

Eine Lösung für das akute Problem stellt eine Erweiterung um nur eine Gruppe nicht dar. Gleichwohl prüft die Verwaltung aktuell die bau- und umweltrechtliche sowie die technische Machbarkeit einer Erweiterung um eine Gruppe durch Anbau an das Bestandsgebäude. Die Einbeziehung des benachbarten Spielplatzes in einen Neubau kommt dabei aber nicht in Betracht.

Eine Aufstockungsmöglichkeit ist nicht gegeben, da das Gebäude explizit als Eingeschossener gebaut worden ist. Fundamente, tragende Bauteile und Decke über dem Erdgeschoss sind für eine Belastung durch ein zweites Obergeschoss nicht geeignet.

Abriss und anschließender zweigeschossiger Neubau sind keine Option, insbesondere weil sich dadurch der Kita-Platzmangel für einen längeren Zeitraum nochmal erheblich vergrößern würde.

- Ersatzgebäude für die Kita Südring auf der benachbarten Fläche

Eine Aufstockungsmöglichkeit ist bei dieser Kita nicht gegeben, da das Gebäude explizit als Eingeschossener gebaut worden ist. Fundamente, tragende Bauteile und Decke über dem Erdgeschoss sind für eine Belastung durch ein zweites Obergeschoss nicht geeignet.

Die Verwaltung prüft aber, ob perspektivisch auf einem benachbarten unbebauten Grundstück eine neue, etwas größere Kita errichtet werden kann. Zur Debatte steht die teilweise Bebauung des angrenzenden Sportplatzes, hierfür bedarf es keiner Machbarkeitsstudie. Die Bestandskita würde erst abgerissen, wenn die neue Kita in Betrieb genommen worden ist.

Die dadurch freiwerdende Fläche könnte für schulische Zwecke genutzt werden. Die Kita Südring grenzt direkt an das Gebäude der Südschule, diese würde die Kita-Räume gerne für schulische Zwecke nutzen.

Die Umsetzung würde keine Lösung des akuten Versorgungsproblems darstellen, da das Verfahren zeitaufwändig ist und weil netto ohnehin nur ein Zuwachs von bis zu zwei Gruppen realistisch erscheint.

- Kita auf einem im November 2022 vom Eigentümer ins Gespräch gebrachten Grundstück

Aufgrund der öffentlichen Diskussion über neue Kitas im Kindergartenbezirk Brackwede 1 hat sich am 21.11.2022 ein Grundstückseigentümer über seinen Architekten per Mail an das Jugendamt gewandt und angeboten, auf seinem im Kindergartenbezirk Brackwede 1 gelegenen Grundstück kurzfristig eine vier- bis fünfgruppige Kita errichten zu wollen.

Der Grundstückseigentümer hat um Vertraulichkeit gebeten. Er möchte mit seiner konkreten Überlegung erst dann an die Öffentlichkeit herantreten, wenn er einen positiven Bescheid zu einer Bauvoranfrage vorliegen hat. Die Verwaltung respektiert diesen Wunsch selbstverständlich.

Die Bauvoranfrage ist noch nicht beschieden worden, weshalb die Verwaltung darüber auch noch nicht berichten kann. Eine Einschätzung zur Realisierbarkeit des Vorhabens kann aktuell noch nicht gegeben werden.

Die Verwaltung wird die Bezirksvertretung Brackwede über den weiteren Fortgang bei diesen Überlegungen informieren.

5. Standorte, die für die kurzfristig benötigten zwei neuen Kitas in Betracht kommen

Wie einleitend dargestellt, besteht dringender Bedarf an zwei neuen Kitas. Das setzt kumulativ voraus:

- Geeignetheit des Grundstücks nach Größe und Lage
- Verfügbarkeit des Grundstücks
- Rechtliche Zulässigkeit der Errichtung einer Kita
- Schnelle Umsetzbarkeit

Die Verwaltung hat wie vorstehend beschrieben zahlreiche Optionen für die beiden dringend benötigten neuen Kita-Standorte geprüft. Im Ergebnis gibt es nur zwei Objekte, die kurzfristig zur Verfügung stehen. Es handelt sich

- um die baumbestandene Fläche im Hagenbrock
und
- um den nördlichen Teil der Grünfläche mit einem Spiel- und Bolzplatz an der Heuberger Straße/Leharstraße

Beide Grundstücke sind in den zuvor erstellten Vorlagen ausführlich dargestellt, abgewogen und begründet worden. Die Bezirksvertretung hat intensiv darüber diskutiert. Um Wiederholungen zu vermeiden, wird auf die bereits erstellten Vorlagen und die Niederschriften der entsprechenden Sitzungen der Bezirksvertretung Brackwede verwiesen.

Bezüglich der baumbestandenen Fläche im Hagenbrock hat die Bezirksvertretung Brackwede in ihren bisherigen Diskussionen unmissverständlich ihre Ablehnung zum Ausdruck gebracht. Die Verwaltung hat in ihrer Vorlage zur Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 24.11.2022 (TOP 12, Drucksachen-Nr. 5148/2020-2025) daher mitgeteilt, dass sie diesen Standort auf Grund der bisherigen Voten der Bezirksvertretung Brackwede nicht weiterverfolge.

Im Ergebnis verbleibt daher nur eine Option für die Errichtung zumindest einer der beiden unverzüglich benötigten Kitas, nämlich der nördliche Teil der Grünfläche mit einem Spiel- und Bolzplatz an der Heuberger Straße/Leharstraße.

Die Verwaltung hatte der Bezirksvertretung Brackwede mit ihrer Beschlussvorlage vom 24.11.2022 (TOP 12, Drucksachen-Nr. 5148/2020-2025) bereits folgendes vorgeschlagen:

Als Standort für die dringend benötigte neue fünfgruppige Kindertageseinrichtung im Kindergartenbezirk Brackwede 1 wird der nördliche Teil der Grünfläche mit einem Spiel- und Bolzplatz an der Heuberger Straße/Leharstraße bestimmt. Die Verwaltung wird mit der unverzüglichen Einleitung der zur Umsetzung erforderlichen Schritte beauftragt.

Die Bezirksvertretung Brackwede hat die Vorlage in 1. Lesung beraten. Gleichzeitig ist erwartet worden, dass die Verwaltung eine korrigierte Vorlage einbringe.

In ihrer Sitzung am 16.02.2023 (TOP 5.8, Drucksachen-Nr. 5576/2020-2025) hat die Bezirksvertretung Brackwede dann mit Mehrheit folgenden Beschluss gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Planungen für die Errichtung einer KiTa am Standort "Spielplatz Heubergerstraße" zu beginnen.

Auftragsgemäß hat die Verwaltung ihre Planungen für den Bau einer dringend benötigten neuen fünfgruppigen Kindertageseinrichtung im Kindergartenbezirk Brackwede 1 auf dem nördlichen Teil der Grünfläche mit einem Spiel- und Bolzplatz an der Heuberger Straße/Leharstraße fortgeführt.

Mit einer separaten Änderungsvorlage zur Beschlussvorlage mit der Drucksachen-Nr. 5148/2020-2025 wird die Verwaltung der Bezirksvertretung Brackwede daher erneut vorschlagen, als Standort für die dringend benötigte neue fünfgruppige Kindertageseinrichtung im Kindergartenbezirk Brackwede 1 den nördlichen Teil der Grünfläche mit einem Spiel- und Bolzplatz an der Heuberger Straße/Leharstraße zu bestimmen.

Ein solcher Standortbeschluss ist erforderlich, um in das Vermarktungsverfahren eintreten und die weiteren konkretisierenden Planungen mit dem Investor und dessen Architekten vornehmen und abstimmen zu können.

Erster Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Ingo Nürnberger